

Rundschreiben des Literarischen Vereins der Pfalz e. V. für den Monat Dezember 2022

ALLGEMEIN:

Liebe Autoren/liebe Autorinnen,

-Bitte merkt Euch, dass das je neue RS immer am 1. des neuen Monats erscheint, das heißt, dass Ihr bis zum letzten des jeweiligen Vormonats Eure Veranstaltungen uns schicken könnt. Veranstaltungshinweise, die später bei uns eingehen, können wir leider für den neuen Monat nicht berücksichtigen!

Nächste NLP!

-Die Einreichfrist für die nächste NLP Nr. 49 endet am 31. 12. 2022. Es dürfen insgesamt 3 Seiten eingereicht werden bei frei gewähltem Thema!

- Geplante Anthologie „Kindheiten“.

Bis zum **28. Februar 2023** können **Texte** für oben geplante Anthologie „**Kindheiten**“ eingereicht werden. Die Texte sollten mindestens 4 Seiten und höchstens 20 Seiten lang sein und sollten in etwa handeln von (eigenen) Kindheits- oder Jugenderlebnissen/erfahrungen – oder auch in Zusammenhang stehen mit dem eigenen Schreiben und Lesen.

-Liebe Autor*innen,

-In diesem Monat (Dezember) seid Ihr wieder aufgerufen, euch an unserem Scheibwettbewerb, diesmal mit **Gedichten, Balladen**, auch Liedern (im Format Arial 12 1 DIN A 4-Seite) zu beteiligen! Bitte schickt eure Texte bis **Samstag, 31. Dezember 2022** an **birgit-heid@t-online**. Die Teilnehmer*innen erhalten in der ersten Woche des Dezembers alle Texte zur Beurteilung. Die eigenen Texte werden nicht bewertet. Insgesamt kann mit 1 oder 2 Punkte bewertet werden. Der Gewinner-Text fließt in eine spätere Anthologie ein.

Die Vormonatsgewinnerin (Oktober) ist **Barbara Francke** aus **Zweibrücken** mit ihrem Text: **Lichtschacht**.

Lichtschacht

Der dritte Tag jetzt schon. Tage ohne Licht - ohne Hoffnung. Der Aufgang nach oben verschüttet. Sie können nicht zurück in ihre Wohnung. Der Lichtschacht vor dem Kellerfenster halb gefüllt mit Steinen und Geröll. Durch die Scheiben nur spärlich etwas Helligkeit, gerade genug um Tag und Nacht zu unterscheiden. Auf dem Boden Wasser. Die Leitung muss getroffen worden sein. Sie haben

Holzkisten übereinandergestapelt, auf denen sie sitzen: die achtjährige Maria, eng an ihre Mutter gekuschelt, mit vor Schreck geweiteten Augen. Mama Olga kann das Zittern ihrer Arme, mit denen sie das Kind schützend umfängt, nicht unterdrücken.

Zu heftig war der Bombeneinschlag, der das ganze Haus über ihnen zusammenfallen ließ.

Nur eine Flasche Mineralwasser und ein paar Äpfel wollten sie nach oben holen. Jetzt sitzen sie in der Falle, einem unerbittlichen Schicksal ausgeliefert. Mit den Äpfeln bekämpfen sie den Hunger. Doch die werden nicht mehr lange reichen. Vier Flaschen Wasser haben sie noch. Was dann? Olga will gar nicht weiterdenken. Sie bemüht sich, Maria bei Laune zu halten.

Ein Weilchen gelingt es. Maria sagt ein Wort, Olga sucht ein Reimwort dazu: Bein – klein, Bahn – Hahn. Doch irgendwann funktioniert es nicht mehr – auch nicht das gegenseitige Hände-Klatsch-Spiel oder das Finden von Wörtern mit a, o, u, e, i.

Die Kälte kriecht an ihnen hoch. Keine Decke, nichts um sich zu wärmen. Nirgends die Möglichkeit sich einmal auszustrecken.

Doch sie wollen nicht aufgeben. -Lass uns beten-, sagt Olga, -vielleicht hat der liebe Gott Erbarmen mit uns-. -Oder singen-, meint Maria, -dann ist es nicht so totenstill-. Olga nickt und Maria beginnt mit zittriger Stimme zu singen „Meerstern, ich dich grüße, o Maria hilf.... Maria hilf uns allen aus unsrer tiefen Not“. Es ist ihr Lieblingslied.

Da – ein Geräusch. Maria verstummt abrupt. Oben auf dem Lichtschachtgitter - Männerbeine - Uniformhosen - russische Uniformen. Erstarrt vor Schrecken erkennen sie einen zweiten Mann, er bleibt auf dem Gitter stehen. -Da drin ist noch Jemand-, hören sie den Ersten sagen. -Los, eine Granate macht dem Spuk ein Ende-, flüstert der Andere-. -Nicht nötig, das Problem löst sich von selbst. Die Granate brauchts nicht. Das ist Verschwendung-, wieder der Erste.

Im Keller verstehen sie jedes Wort, in der Ukraine zuhause, doch russisch sprechend, wie viele hier. Ganz verzweifelt drückt Olga ihre Maria an sich. Beide Schreckensszenarien wechseln sich in ihrem Kopf ab: die Granate ein schnelles Ende, oder langsam zugrunde gehen im dunklen Keller. Wie soll sie dem Kind Hoffnung vorheucheln.

Schlaflos die bitteren Stunden in der folgenden Nacht – bis plötzlich im Morgengrauen ein Geräusch Olga aufschreckt. Da rüttelt Jemand an dem Gitter über dem Lichtschacht, schafft mühsam Geröll beiseite, versucht das Gitter anzuheben. Es ist einer der beiden Russen. Sie hält den Atem an. -He, lebt ihr noch da unten-, hört Olga ihn flüstern. -Habt ihr eine Zange? Das Gitter ist verdrahtet mit dem Untergrund. Ich will versuchen, es hochzuheben, wenn ihr die Drähte kappen könnt.

Olga traut ihren Ohren nicht. Sollte es wirklich einen Ausweg geben aus der so hoffnungslosen Situation? Was hat der Russe vor? Am Ende liefert sie sich und Maria den Feinden aus. Man weiß ja, was die mit Frauen machen. Auch kleine Mädchen verschonen sie nicht. Aber im Keller würden sie auch elendiglich sterben. Sie muss es wagen.

Der Handwerkskasten! Sie findet eine Drahtschere, kann das Fenster öffnen, wird dabei von einer Ladung Geröll und Schutt erfasst, kann sich jedoch halten, steigt auf eine Kiste und versucht die Drähte, die die Gitter mit dem Betonboden verbunden haben, zu kappen. -Was mach ich da-, schießt es ihr nochmal durch den Kopf, während sie den Mann mit dem Gewehr in der Hand fixiert.

Maria klammert sich an Olgas Rock und schluchzt.

Mit Bärenkräften zerrt der Russe an dem Gitter – es gibt nach. Er kann es wegziehen. Vier Augen starren ihn ungläubig an. -Los, schnell raus-, ruft er, reicht den Beiden die Hand und weist hektisch

auf die andere Straßenseite. -Ab mit euch, da rüber, das Haus ist noch bewohnt. Ich muss auf euch schießen, wenn ihr flieht. Aber ich treffe nicht. Keine Angst-. Ratlosigkeit macht sich breit. -Es war das Lied-, hören sie ihn noch sagen. Wie in Trance setzen sie sich in Bewegung. Ihre Beine wollen ihnen noch nicht so recht gehorchen nach dem langen Ausharren im kalten Keller.

Schon ballert der Russe los, doch seine Schüsse gehen ins Leere, wie versprochen.

Im Kugelhagel erreichen sie das Nachbarhaus. Eine Tür öffnet sich, doch ehe sie dahinter verschwinden, winken sie mit Tränen in den Augen dem Feind zu, der keiner war, wie sie mit Dankbarkeit wahrnehmen. Olga wünscht von ganzem Herzen, dass dieser heldenhafte Retter seine Aktion nicht mit dem Leben bezahlen muss.

Im Nachbarhaus keimt in ihr ganz behutsam Hoffnung auf, dass auch der schlimmste Krieg nicht alle Menschlichkeit verschluckt, dass es immer wieder auch Feinde geben mag, die Menschen geblieben sind.

Aus Bad Dürkheim:

Der Bezirksverband meldet u. a.:

-Im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim findet am **18. 1. 2023** um **19 Uhr** eine **Lesung** statt mit dem **Thema Eisbär/ Begegnungen mit Eisbären**. Die Kosten sind 8 Euro pro Person inklusive Eintritt plus ein Getränk!

[Siehe Anhang!](#)

Aus Kaiserslautern:

-Zum Zwecke des literarischen Austauschs und von konstruktiven und freudefördernden Textbesprechungen trifft sich z. Zt. eine Gruppe Autor*innen in den Atelierräumen Belleville von Ina Bartenschlager in der Gaustr. 4. In Kaiserslautern.

Knut Busch aus **Kriegsfeld** hat sich derzeit bereit erklärt, die Gruppe in den nächsten Monaten organisatorisch zu leiten. Bei ihm können auch die nächsten Termine erfragt werden.

Aus Kaiserslautern:

-Die **Pfalzbibliothek Kaiserslautern**, Bismarckstr. KL, gibt u. a. bekannt :“Er ist wieder da... unser Bücherbasar.“

Das Team um Claudia Germann gibt wieder bibliophile Infos bekannt.

[Siehe Anhang!](#)

-U.a. präsentiert **Michael Geib** in der **Pfalzbibliothek** jeden **ersten Samstag/pro Monat Texte** und **Songs** zu einem **Überraschungsthema** ca. ½ kurzweilige Stunde lang. 1. Termin: 3. 12. 2022. 2. Termin: 7.1. 2023.

Bitte sehen Sie sich den Flyer der Kaiserlauterner Pfalzbibliothek im Anhang der Email an!

Aus Landau/Oberotterbach:

-**Günter Stammann** aus 76889 Oberotterbach von der Autorengruppe **Wortschatz**,

Landau, gibt uns eine Ausschreibung bekannt von der Lyrikgesellschaft. Bitte möglichst als Email an gzi-beitrag@web.de. Einreichungsfrist endet am 31. 1. 2023.

Thema: „Klimawandel mit Donnerwetter“ - _Poesiealbum 3.0. Ausgabe 1/2023.

Format Vorgaben im Anhang!!

Bitte informieren Sie sich im Anhang!

Aus Landau:

Am **Samstag, 17. 12.2023** lesen **Heinz Ludwig Wüst, Katrin Sommer, Maria Theresia Gauß** und **Birgit Heid** im **Bistro Kultur/Cantina** in der Ostbahnstr. 3 in Landau **Adventstexte**. Musik: Altflötistin **Steffi Partmann**. Eintritt 5 Euro. Anmeldung über info@kulturcantina.de

Aus Ludwigshafen:

-Am **Freitag, 2. 12. 2022** um **17.30 Uhr** liest **Edith Brännler** aus ihren Werken.

Unter dem **Motto: „Wu is dann bloß die Lichterkett?“** Im **Haus Noah**,
Bewohnertreff, Londoner Ring 2 in **67069 Ludwigshafen/Pfingstweide**

Siehe Plakat im Anhang!

-**Edith Brännler** liest am **Donnerstag, 8. 12. 2022** **Kurzgeschichten** von **19.30 Uhr** bis 20.30 Uhr in der Melanchthonkirche, Maxstr. 38 in 67059 Ludwigshafen
anlässlich einer Konzertlesung:

„Freu dich Erd- und Sternenzelt“ mit dem **Duo harfpipes (Clara Dicke** an der Harfe)
und **Bernd Nickaes** am **Saxophon**.

Eintritt: 10 E. **Anmeldung:** baerbel.baehr-kruljacqevkirchepfalz.de oder unter

Tel.: 015734599927.

-Am **Samstag, 3. 12. 2022** um **20 Uhr** findet in der Stadthalle Ettlingen, Friedrichstr. 14 in 76275 Ettlingen **das 7. Ettlinger Poetry Slam Kultur live Spezial** statt.

Edith Brännler ist Teil des Lineups. Moderation: Stefan Unser. Tickets ab 11 Euro unter: meinestadt.de-Poetry Slam – Kultur live Spezial Tickets. Stadthalle Ettlingen 76275 Ettlingen – online!

Aus Rimbach-Zotzenbach:

Am **Donnerstag, 8. 12. 2022** trägt **Lilo Beil** ab**19.30** Uhr eine **Adventslesung** vor: „Alle Jahre wieder...“ im Museum „Rotes Haus“ 64668 Rimbach.

LESETIPPS:

-Petra Durst-Benning: *Die Champagnerkönigin*. Ullstein-Verlag Taschenbuch, auch als E-Book. .Ist der 2. Teil ihrer Trilogie, führt in die Welt der Champagnerherstellung ein. Genauso ist der Roman ein Historienroman über drei starke Freundinnen im 19. Jahrhundert.

-Bob Dylan: *Die Philosophie des modernen Songs*. Gebundenes Buch. Das neueste Buch über Bob Dylan ergründet auf begeisternde Weise eine Philosophie des modernen Songs. (z.B. „blowing in the wind, all along the watchtower, knocking on heaven`s door“ u. a.) .

-Nick Cave: *Glaube, Hoffnung und Gemetzel*. Das Buch entstand in mehr als 40 Stunden persönlicher Gespräche zwischen Nick Cave und Séan O`Hagan. Und zeigt, was Nick Cave wirklich antreibt. Ist stark pointiert und uneitel selbstreflexiv. Beeindruckend, wie Cave sich mit Trauer, Kreativität, Freundschaft und Gott auseinandersetzt.

-Hans Magnus Enzensberger: *Der Zahlenteufel*. Taschenbuch, erstmals erschienen 1997, ein Jugend - bzw. Kopfkissenbuch für alle Kinder und Jugendlichen, die Angst vor Mathematik haben.

Mit den besten literarischen Grüßen

zu Weihnachten 2022 und dem bevorstehenden

Jahreswechsel 2022/2023 verbleibe ich

Ihre

Margit Kraus,

2. Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz e. V.

Tel. 06236-55638 Emails: liter.veranstaltungen@gmail.com und krausmargit1@gmail.com

Und wünsche Ihnen von ganzem Herzen in diesen krisenhaften
Zeiten Momente der Entspannung, Ruhe und Hoffnung
Die wir alle so nötig haben!